

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Band:** 65 (2000)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Unsere Tagungen 2000 im Rückblick

«Maschinen und Schuhe» war das Motto für die **Sommertagung** am 17. Juni 2000. Obmann Pierre Gürtler konnte 31 Gesellschaftsmitglieder und Gäste am Morgen im Autocar begrüßen. Über den Passwang führen wir, via Olten, nach Schönenwerd. Das Paul Gugelmann- und das Bally-Museum standen auf dem Besichtigungsprogramm. Da wir mit einer Verspätung in Schönenwerd eintrafen, erwartete uns das Personal des Gugelmann-Museums «mit Sehnsucht». In zwei Gruppen wurden uns in liebenswürdiger und kompetenter Art das Werk des 1929 in Schönenwerd geborenen und heute in Gretzenbach lebenden Künstlers vorgestellt. «Poetische Maschinen» nennt er seine Arbeiten, alle lassen sich in Betrieb setzen und begeisterten uns durch ihre originelle Aussage und die spontane Verspieltheit. Es ist nicht möglich, die Arbeiten von Paul Gugelmann mit Worten zu beschreiben, man muss sie sehen. Nach dem Mittagessen im Hotel Storchen wurden wir im Bally-Museum erwartet. Auch dort mussten wir die Besichtigung in zwei Gruppen durchführen. Das Bally-Museum besitzt eine der grössten Schuh-sammlungen weltweit. Es ist enorm, was da in den vielen Jahren seit Bestehen des Museums zusammengetragen worden ist. Von ägyptischen Palmblattsandalen über gotische Schnabelschuhe und Rokoko-stöckelschühchen bis hin zu den heutigen Fussbekleidungen ist alles zu sehen, was der Mensch für den Fuss erfunden und entwickelt hat. «Zeige mir Deine Schuhe, und ich sage Dir, wer Du bist» kann nach diesem Besuch sicher gesagt werden. Nach einer Fahrt auf Nebenstrassen sind

wir gegen Abend an die Abfahrtsorte zurückgekehrt. Es war ein interessanter und gemütlicher Tag, haben alle TeilnehmerInnen gesagt ...

Die **Sommerfahrt** am 19. August führte uns nach Blatten und Hergiswald, Kanton Luzern. 34 Rauracher- und -innen begrüßte der Obmann bei der Abfahrt. Nach einer Fahrt über die Autobahn erreichten wir den Wallfahrtsort Blatten, oberhalb Malters. Mit Interesse besichtigten wir die im 15. Jahrhunderte erbaute Kirche St. Jost mit den sehr schönen Deckengemälden, dem Hochaltar und den wunderschönen zwei Altären in den Seitenkapellen. Diese letzteren besitzen statt eines Altaraufbaus szenische Gruppen von Holzfiguren, die vom Hauptmeister der luzernischen Frühbarockplastik, Hans Ulrich Räber, um 1640 geschaffen wurden. Besonders interessierte uns aber ein Votivbild, das seinerzeit bei einer Wallfahrt der Dugginger Bevölkerung (Duggingen im Laufental...) nach Blatten (wegen einer Vieh-Seuche) gebracht worden und heute an der linken Kirchenwand aufgehängt ist. Nach der abschliessenden Besichtigung der Beichtkapelle bestiegen wir den Autocar und fuhren nach dem rund 15 km entfernten Hergiswald. Bevor wir aber die Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau besichtigten, haben wir im dortigen Restaurant ein ausgezeichnetes Mittagessen eingenommen. Dann erwartete uns Herr Dr. Dieter Bitterli, wohl der tiefste Kenner der Kirche, zu einer einstündigen Führung in diesem Juwel kirchlicher Baukunst. Bekannt, ja berühmt ist die

Hergiswalder Kirche wegen der prachtvoll bemalten Holzdecke. Dieser Bildhimmel ist voller bunter Symbole und geheimnisvoller Sprüche. Insgesamt sind es 324 Holztafeln, die die Kirchendecke bilden. Aber auch die verschiedenen «hineingebauten» Kapellen, allen voran die Loretokapelle, sind sehenswert. Und natürlich die prächtigen Schnitzarbeiten von Hans Ulrich Räber (wie ja schon in Blatten), die in Hergiswald «allgegenwärtig» zu sehen sind. Überwältigt vom «Gesehenen und Gehörten» sind wir, nach einer Kaffeepause, nach Basel zurückgekehrt. Einstimmig waren die TeilnehmerInnen der Meinung, dass sie nach Hergiswald demnächst nochmals gehen werden.

Die **Herbsttagung** fand am 22. Oktober 2000 im Pfarreisaal der kath. Kirche in Breitenbach statt. Unser Vorstandsmitglied Walter Studer wollte uns eigentlich (s)ein neues Heimatkundebuch über Breitenbach vorstellen. Aus aktuellem Anlass orientierte er aber über die Forschungsarbeiten nach «alten Unterlagen und Funden» aus seinem Archiv, die mo-

mentan von einer Forschergruppe durchgeführt werden und noch nicht abgeschlossen sind. Die Resultate davon werden später wohl in der Heimatkunde zu lesen sein. Im zweiten Teil präsentierte er uns alte (und neuere) Dias, die er von verschiedensten Standorten aus von Breitenbach gemacht hat. Er versah diese natürlich mit seiner wohl allen bekannten Erzählkunst, die immer wieder zum Lachen anregte. Rund 80 Gesellschaftsmitglieder (sind unsere Damen eigentlich «mitgliederinnen» ???) und Gäste verfolgten mit Interesse und Aufmerksamkeit die Ausführungen Walter Studer's. Gegen 17 Uhr ging ein vergnügter und lehrreicher Nachmittag zu Ende.

### **Voranzeige**

Unsere Generalversammlung ist am Sonntag, 18. Februar 2001. Eine Einladung wird rechtzeitig verschickt.

Mit raurachischen Grüßen  
*Pierre Gürtler, Obmann*

---

## **Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung**

---

### **«Suchen in der Basler Bibliographie – am Bildschirm»**

Zu unserer letzten Veranstaltung im Jahre 2000 trafen sich 14 Mitglieder im Vortragssaal der Universitätsbibliothek Basel. Sie lernten von Dr. Hans Berner, wie man sich am PC über Internet im neuen Bibliothekskatalog ALEPH zurecht finden kann und wie man in der «Basler Bibliographie» recherchiert. Auch jüngere Semester unter den Anwesenden haben einige Tricks gelernt. Bei erkennbarem Bedarf wird unseren Mitgliedern

eine Wiederholung des Kurses angeboten. DW

### **Lothar Emanuel Kaiser – Ein Lausner kehrt zurück**

Am 1. Februar 2001, 20 Uhr, findet im Ortsmuseum Lausen eine Begegnung mit Dr. phil. Lothar Kaiser statt. Der seit langem im Luzernbiet lebende Lausner wird von seiner Jugendzeit im Baselbiet erzählen und uns u. a. erklären, wieso er sich gegenwärtig intensiv mit Bruder Klaus befasst. DW